

überwiegend auf seinen Nachlass und weigert sich, Vermählungsangelegenheiten für die rechte Richtung herzustellen. In den Rummern der Freiheit kauft bereits in der Rubrik „Aus den Organisationen“ eine weiße Kiste. Das von der Freiheit angeregte Tariffahrt hat sich gegen die Seher ausgesprochen. Demgemäß erklärt die Freiheit in ihrer letzten Ausgabe, daß die Seher bei weiterer Arbeitsverweigerung fruchtlos entlassen werden würden.

Dänemark.

Die Forderungen der Deutschen in Nordschleswig. Im Laufe der Budgetdebatte im dänischen Folketing ergriff das deutsche Folketingmitglied Pastor Schmidt-Wodder zum ersten Male das Wort. Er führte unter allgemeiner Aufmerksamkeit aus, er stehe im dänischen Folketing als Vertreter eines fremden Volkes, das gegen seinen Willen unter die dänische Staatsoberrhoheit gekommen sei, er fordere volle Gleichberechtigung und volle Kulturfreiheit für die Deutschen in Nordschleswig. Er und seine Landsleute würden die Hoffnung auf eine Grenzberichtigung nach Norden niemals aufgeben, andererseits wünsche er mit den Dänen im Frieden und Vertraulichkeit zu leben. Pastor Schmidt bedauerte, daß die deutsche nationale Minderheit auf den Gebieten der Kirche und Schule mit den Dänen noch nicht gleichgestellt sei und brachte schließlich zur Sprache, daß einem deutschen Schauspieler, der im deutschen Verein in Sonderburg auf treten wollte, die Einreiseverweigerung verweigert worden sei.

Wäckerbundrat und Abrüstung. Der Wäckerbundrat beschloß, an den ständigen Bewaffnungsrat ein Schreiben zu richten mit der Bitte, die Frage der Verminderung der Rüstungen zu prüfen. Es sei tatsächlich möglich, daß gewisse, während des Krieges neutral gebliebene Länder insbesondere die skandinavischen, bei der Vorkonferenz des Wäckerbundes in Genf die Frage der allgemeinen Entwaffnung in den Kreis der Verhandlungen ziehen würde. Der Wäckerbundrat wünscht daher dringend, daß diese Frage bereits vorher eingehend erörtert wird.

Rußland.

Moskau klagt! Der Korrespondent der „Morning Post“ in Moskau drückt, daß die Stadt am Sonntag früh im herrlichsten Flaggenschmuck gewesen sei. Als Grund hierfür wird der von Lenin in einem Manifest verkündete Anschluß des deutschen Proletariats an Sowjetrußland angegeben. Wegen Mittag fand eine Parade der roten Truppen statt. Der Sowjet von Moskau beschloß, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu der neuen Sowjetorganisation in Deutschland.

Aus In- und Ausland.

München. Die bayerischen U. S. R. Abgeordneten Anderl und Frau Widenbrenner haben sich für Moskau erklärt und sind aus der Landtagsfraktion der U. S. R. ausgetreten.

Stockholm. Das Kabinett Branding zurückgetreten. Wie gerüchelt wird, wird der Landeshauptmann von Kristianstad Freiherr Louis de Geer Chef der neuen Regierung werden.

Helsingfors. Aus Furcht vor Hungerunruhen hat die Sowjetregierung in 18 Bezirken in Sowjetrußland den Belagerungszustand erklärt, darunter die Bezirke Petersburg, Moskau, Kishinew, Nowgorod und Smolensk.

Volkswirtschaftliches.

Die Riesenunkosten der Reichsgetreidestelle. Im Wirtschaftsausschuß der bayerischen Wirtschaftsstelle gab der Landwirtschaftsminister Buehler bemerkenswerte Aufschlüsse über die Kosten der Reichsgetreidewirtschaft. Die Unkosten der Reichsgetreidestelle betragen für das Jahr 1919/20 in der Geschäftsabteilung 82 828 667 Mark, in der Verwaltungabteilung 2 687 955 Mark. In der Geschäftsabteilung sind vier Geschäftsführer mit je 6000 Mark und fünf stellvertretende Geschäftsführer mit je 4000 Mark Monatsgehalt, insgesamt 4912 Personen mit einem Gesamtaufwand von 72 688 881 Mark jährlich beschäftigt. In der Verwaltungabteilung betragen die Personalkosten 2 119 843 Mark. Im vergangenen Wirtschaftsjahr wurden 51 Millionen Zentner Inlands- und zehn Millionen Zentner Auslandsgetreide erfährt. Auf jeden Zentner entfallen somit 1,35 Mark Unkosten der Geschäftsabteilung. In Bayern kostet die Ver-

waltung des Weizgetreides überhaupt nichts; die entfallenden Kosten der Verwaltungen und Geschäftsabteilungen werden durch einen Ausschlag von 20 Wg. für den Zentner Weizen von der Landesgetreidestelle gedeckt. Das ist ein schlagender Beweis für die Überzentralisierung auf dem breitesten Gebiete der Lebensmittelversorgung.

Freigabe der deutschen Schifffahrt in Belgien. Nach Mitteilung des belgischen Oberkommissars für die besetzten rheinischen Gebiete hat die belgische Regierung die deutsche Schifffahrt nunmehr zum freien Verkehre in belgischen Seehäfen, insbesondere auch im Hafen von Antwerpen zugelassen, unter Vorbehalt der Bestimmungen des dem Justizministerium unterstehenden Sicherheitsdienstes.

Neueste Meldungen.

Abbau der Reichsgetreidestelle.

Berlin. In den bayerischen Vorwürfen über die Riesenkosten der Reichsgetreidestelle wird von zuständigen Stellen erklärt, daß bereits Schritte eingeleitet worden seien, um den Betrieb stark einzuschränken. Es sollen zahlreiche Anstellungen entlassen werden.

Abreise von Sinowjew und Losowski.

Berlin. Auf Anordnung der Regierung wird die Abreise der Bolschewikführer Sinowjew und Losowski jetzt sofort erfolgen, und zwar über Stettin und von dort mit einem Dampfer nach Neval.

Rückkehr aller Deutschen aus Palästina.

Berlin. Die englische Regierung hat die Rückkehr sämtlicher Palästina-Deutschen, die anlässlich des türkischen Waffenstillstandes nach Ägypten und von dort zum Teil nach Deutschland vertrieben worden waren, gestattet. Der Oberkommissar von Palästina, Samuel, soll beauftragt worden sein, für die Unterbringung der zurückkehrenden Deutschen Sorge zu tragen.

Sachen gegen die Bergwerkssozialisierung.

München. Im Staatshaushaltsausschuß erklärten bei der Beratung der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung der Finanzminister Krausnick und Generaldirektor Kläber, daß eine Sozialisierung der Bergwerke im gegenwärtigen Augenblick zu einer Katastrophe des bayerischen Wirtschaftslebens führen würde. Die Erfahrungen, die bisher mit den zentralisierten Betrieben des Reiches gemacht wurden, seien nicht günstig.

Der neue Staat „Witna“.

Paris. Nach einer Radiomeldung aus Witna haben die Behörden Vorbereitungen zur Einkerkerung einer Gelehrtenversammlung getroffen. Der Vorsitzende hierzu geht von General Belgimski aus.

Die Wiedergutmachungsfrage.

Paris. Wie die Wäcker mitteilen, hat die französische Regierung die Antwort auf die englische Note bezüglich der Wiedergutmachungsfrage in London überreichen lassen.

Von der russischen Roten Armee.

Warschau. Es ist festgestellt worden, daß die Russen 22 Divisionen von der Front zurückgezogen haben. Die Hälfte ist nach Süden gegen Brangel in Rußland geleitet worden. Die andere Hälfte soll zur Unterdrückung der antibolschewistischen Bewegung im Innern Rußlands Verwendung finden.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Die geplante Kohlenpolizei nur für Mitteldeutschland.

Halle, 23. Oktober. (tu.) Auf einer Konferenz in Halle teilte der Vertreter des Reichskohlenkommissars mit, daß die geplante Kohlenpolizei zur Unterdrückung des Schleichhandels nur in Mitteldeutschland in den westlich von Leipzig gelegenen Kohlenbezirken eingerichtet werden soll, in anderen Bezirken nicht.

Zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

München, 23. Oktober. (tu.) Im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages wurde am Freitag mitgeteilt, daß die endgültigen Beratungen über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues bereits am nächsten Montag in Berlin beginnen. Es ist eine 15 gliedrige Kommission eingesetzt worden, zu der auch die Gliederstaaten mit

Kohlenbergbesitz entsandt werden. Diese 15 gliedrige Kommission hat die Aufgabe, definitiv den Sozialisierungsgedanken auf seine Umwandlung in die Praxis zu prüfen.

Betrachtung für den 21. Sonntag nach Trinitatis.

Von Walter Lindner-Blankenstein.

Matth. 12, 50: Wer den Willen mit meines Vaters im Himmel, der selbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

Jesus spricht hier von einer Art Wahlverwandtschaft. Nicht seine Mutter oder leiblichen Brüder waren ihm die Nächsten, sondern seine Jünger, die mit ihm gemeinsam den Willen des Vaters im Himmel erfüllen wollten. Er wußte wohl, die leibliche Verwandtschaft knüpft heilige, feste Bande. Hat doch Jesus die Ehe heilig gehalten: Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Er hat Elternliebe und kindliches Vertrauen heilig geachtet, sonst hätte er sie nicht als Abbilder benutzt für das innige Verhältnis Gottes zu den Menschen. Ihm war auch das geschwisterliche Verhältnis heilig, denn er wollte unser Bruder sein, er hat Bruderliebe bezogen in solchem Maße, daß er für die Brüder sterben konnte. Seine Familienangehörigen standen dem Herrn jedoch zeitweilig fremd gegenüber. Wir sehen, wie er bereits als Zwölfjähriger unverstanden blieb. Als er es ihnen als etwas ganz Selbstverständliches sagte „Muß ich nicht sein in dem, daß meines Vaters ist?“ da verstanden sie ihn nicht. An Jesu Christo scheiden sich noch immer die Geister. Ja, der Friedenskönig ist gekommen, um Zwietracht zu bringen in die Häuser oder Familien der Menschen. Es wird sein ein Vater wider den Sohn und ein Sohn wider den Vater, wenn es sich handelt um die Frage: Wie stehtst du zu Christo? Zwischen dem Herrn und seinen Heilandsberufen durfte sich nicht hindernd die Familie dazwischen drängen. Auch uns dürfen Familienrücksichten nicht daran hindern, daß man ein Kind des großen Vaterhauses wird, wo Jesus der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist mein nicht wert. Hinter Pflichten, die wir Gott gegenüber haben, müssen alle menschlichen Pflichten zurücktreten. Du, lieber Christ, darfst den Heiland zum Bruder haben, wenn auch du den Willen Gottes tust. Verwandt wirst du auch dann mit all den andern, die mit dir das gleiche Lebensziel verfolgen. Du gehörst dann zur großen Familie der Kinder Gottes. Diese geistige Verwandtschaft steht dem Herrn höher, weil sie die heiligsten, ja ewige Bande knüpft. Die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen hat die Aufgabe, allen Gläubigen diese geistige Verwandtschaft und diese heilige Gemeinschaft zum Bewußtsein zu bringen. Am innigsten werden aber zuletzt dort die Bande geknüpft, wo die äußeren Bande der Familie zugleich auch innere Bande der Geistesverwandtschaft sind. Wo die Familie ein Abbild der Gemeinde des Herrn im Kleinen ist, ein Haus, von dem es gilt: O selig Haus, wo man dich aufgenommen, du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ!

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 23. Oktober 1920.

Eisenbahn-Winterfahrplan. Wie bereits mehrfach bekanntgegeben wurde, tritt morgen Sonntag der Eisenbahn-Winterfahrplan in Kraft. Auf den Strecken Wilsdruff-Weihen-Triebstättal und Postschappel-Wilsdruff-Rossen treten keine Änderungen ein. Auch die Anschlüsse nach und von Dresden sind die gleichen wie bisher, nur vormittags ist der bisher 10.06 von Dresden abgehende Zug ausgefallen. Man muß demzufolge werktags 9.42 und Sonntag bereits 9.10 von Dresden abfahren, wenn man den 10.35 ab Postschappel verkehrenden Zug nach Wilsdruff erreichen will.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten.)

X.

Was ist der Erde Glück? — Ein Schatten!
Was ist der Erde Ruhm? — Ein Traum!
Du Armer, der von Schatten nur geträumt!
Der Traum ist aus — allein die Nacht noch nicht!

(Weilparzer — Medea, 5. Akt.)

Noch in der Stille der Nacht, als er nach Haus gekommen, schrieb Wolf an Mary; sie sollte wenigstens einen letzten Gruß von ihm haben.

Er schrieb:

„Mein süßer Liebling!

Lesz Deine Bitte schreibe ich Dir doch — zum letzten Male, mein Lieb! O, mein Mädchen, warum mußt unserer Liebe das geschehen? Wir waren wohl zu glücklich miteinander, als daß es von Dauer sein konnte! Verzeihe mir, mein süßestes Herz, verzeihe mir, daß ich an Deiner Reinheit zweifeln konnte! Aber an jenem Tage war ich durch andere Verhältnisse ganz von Sinnen, war meiner klaren Vernunft wie verlustig — jetzt kann ich mich kaum begreifen, nachdem ich ruhiger geworden bin! Ein Geständnis laß Dir machen — nicht Dein vermeintlicher Treubruch war es, der mich Fräulein U. in die Arme trieb — nein, ein bitteres Verhängnis brachte mich dazu: Um die Ehre meines Namens zu retten, blieb mir nur diese eine Weg — es gab keinen anderen mehr!

Eine Bitte habe ich — laß mich wissen, was Du tun wirst — ob Du bleiben oder gehen wirst, damit ich Dir mit meinen Gedanken folgen kann. Können wir uns nicht noch einmal sehen und aussprechen? Du würdest mich mit dieser Gank undeschreiblich erfreuen! Laß mich von Dir hören! — Lebe wohl, mein Süßes! Ich werde Dich nie vergessen!

Noch einen letzten innigen Kuß von

Deinem Wolf.“

Am übernächsten Tage hatte er Marys Antwort in Händen. Sie schrieb kurz:

Warum wollen wir beide uns unnützlich noch quälen, Wolf, und das Herz schwer machen? Es kann nicht sein, daß wir uns noch einmal sehen; bringe nicht in mich! Ich habe Dir alles verziehen und bitte Dich nur, mir nicht nachzuforschen! In ein paar Wochen gehe ich fort von hier — wohin, weiß ich selbst noch nicht genau! Vergiß mich, Wolf, und werde recht glücklich in Deiner Ehe.

Er hatte es sich gedacht, daß sie ihm diese Bitte nicht erfüllen würde, und doch hatte er tief im Innern die leise Hoffnung nicht töten können — es könnte doch sein! Nun war es nicht, und ergebn legte er den Brief zu den übrigen. — Auch auf der Straße sah er sie nicht mehr; sie mußte jetzt einen anderen Weg gewählt haben. Augenscheinlich suchte sie jede Begegnung, jedes Sehen zu vermeiden. —

Die meiste freie Zeit brachte er naturgemäß bei der Braut — mußte es tun. Er hatte es durchgesetzt, daß zum Herbst geheiratet wurde. Es ging über seine Kräfte, dies tägliche Versammeln mit dem ungeliebten Mädchen — in der Ehe wurde das anders; da konnte er nach seiner Bequemlichkeit leben, und da mußte sie sich ihm fügen. Wie oft quälte ihn Elsa durch Eifersucht, wenn er sie nicht genug geliebt oder nicht zärtlich genug war. Fräulein von Vassen war ja immer bei seinen Besuchen zugegen; aber Gabriele fand Vorwände genug, diese auf Minuten zu enfspernen; dann überschüttete sie ihn mit ihrer wilden, leidenschaftlichen Zärtlichkeit, vor der ihm graute. — Gabriele war glücklich, ihr Ziel erreicht zu haben — der so heißgeliebte Mann war ihr eigen! Sie wußte, daß sie um ihn beneidet wurde — wenn sie mit ihm durch die Straßen ging und sie beide bewundernd angeschaut wurden, dann schlug ihr Herz befreitig höher. Ihre Liebe war aber nicht von jener tiefen Innigkeit, von jenem Aufgehen in dem Geliebten, wie die Marys, die nur noch in ihm lebte und mit ihm dachte — nein, erst kam sie — dann der Verlobte. Sie liebte ihn seiner männlichen Schönheit, seiner seltenen Persönlichkeit, seines Namens wegen — nach seinen Ansichten, seinem inneren Fühlen und Denken fragte sie nicht; das war Nebensache — der schöne Mann war ihr die Hauptsache, und dem galt ihre ganze Leidenschaft. Gar manchmal herrschte zwischen dem Brautpaar ein geiziger Ton, trotz Wolfs Nachgiebigkeit, weil sie gar so

wenig Rücksicht auf sein Wesen nahm. Dann war es ihr, als ob sie den Verlobten hassen sollte, wenn er so kühl und ruhig war; in ihrer Erregtheit hätte sie ihm dann sonst etwas antun können. Oester hat sie ihn, ihre zu bedenken aus seiner Junggesellenzeit — sie interessierte sich riesig dafür, einmal hinter die Kulissen zu schauen, er hatte doch gewiß vor ihr schon manches Mädchen geküßt! Er wußte nicht darauf zu erwidern, so war er erkant über derartige Fragen. Und einmal fing sie an, daß er gar nicht lange vor ihrer Verlobung spät abends mit einer Verkäuferin oder sonst etwas gesehen worden sei, und wer weiß, ob nicht jetzt noch — sie wußte ja um sein Verhältnis zu Mary, war dahintergekommen, und sie hatte eine brennende Eifersucht auf das schöne Mädchen.

Da trat er ihr aber mit Entschiedenheit entgegen. „Aber Gabriele,“ sagte er, „widerstrebt es Deinem weiblichen Empfinden nicht, danach zu fragen? Und wenn es wirklich der Fall gewesen ist, so mußt Du Deinem Bräutigam so viel Ehrenhaftigkeit zutrauen, daß er mit der Verlobung frühere Bekanntschaften gelöst hat! Ich habe Dir Treue gelobt; ein Wolfsburg hält, was er verspricht und begeht keine Schlechtigkeit.“

„So? Wirklich?“ sagte sie spöttisch, ihn mit eigen-

tümlichen Blick ansehend. „Wie meinst Du das?“ fuhr er da auf. Im selben Augenblick fiel ihm der Grund seiner Verlobung ein, und ein würdiges Gefühl klagte da in ihm auf — und eine Ahnung; Gabriele wußte um alles! O, dies Herz, und gewissenlose Weib, ihn dadurch zwingen zu wanken, ihr zu dienen! Aber sie sollte sich geduscht haben — trug sie erst seinen Namen, dann war er der Herr. Nicht an der seiner Gattin schuldigen Rücksicht und Ehrerbietung wollte er es fehlen lassen — nein — aber das Herrschsüchtige, Launenhafte ihres Wesens sollte gebrochen werden, damit er ein wenigstens erträgliches Leben hätte! —

Die Brautbesuche waren überstanden, und nun folgten die Einladungen. So sollte bei dem Justizrat Hoppe ein großes Gartenfest sein. Gabriele hatte dazu ein wunderbares, zartduftendes Spitzenkleid gewählt — aber der dazu passende Hut fehlte. Sie hatte sich nun einen Plan zurechtgelegt: sie wollte ihn bei Frau Gündel bestellen, Wolf sollte mit ausführen.

(Fortsetzung folgt.)

— Auf den sächsischen staatlichen Kraftwagenlinien wird am Sonntag den 24. Oktober wie bei den Eisenbahnen der Winterfahrplan eingeführt, der auf den Eisenbahnstationen und den Kraftwagenhalteplätzen durch Aushang veröffentlicht wird.

— Wählerversammlung. Die Deutsch-demokratische Partei eröffnet als erste in unserer Stadt Montag abend im Adler den Reigen der Wählerversammlungen anlässlich der Landtagswahl. Ministerialdirektor Dr. Dehne spricht über die Aufgaben des neuen Landtages. (Vgl. Inf.)

— Sprechstunde für Handwerker. Der Bezirksausschuß des Handwerks richtet nunmehr auch in unserer Stadt eine jeden vierten Montag im Monat regelmäßig wiederkehrende Sprechstunde ein. Gleichzeitig soll eine Aussprache über allerlei Handwerkerfragen stattfinden. Die erste beratende Sprechstunde ist für kommenden Montag nachmittags 4 Uhr im „Goldenen Löwen“ angesetzt. (Vgl. Inf.)

— Neuer Verbandskassierer der hiesigen Fochschule. Herr Klempnermeister Otto Sohr hat aus Gesundheitsrücksichten das ihm liebgeordnete Amt eines Verbandskassierers der Sächs. Fochschule niederlegen müssen. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine rastlose Tätigkeit im Interesse stiller Nächstenliebe herzlich Dank gezollt. In lebenswürdiger Weise hat sich Herr Stadtkassierer Subac bereit finden lassen, die Kassengeschäfte des Verbandes bis zum 1. November zu übernehmen. — An Herrn Subac sind die in den Verkaufsstellen übrigbleibenden Lose bis spätestens Sonntag 1 Uhr abzuliefern, weil diese von der Verbandskasse übernommen und gespielt werden.

— Seht die Wählerlisten ein! Sie liegen nur noch morgen Sonntag den 24. Oktober aus. Wer nicht in der Wählerliste steht, kann am 14. November sein Wahlrecht nicht ausüben!

— Wegfall der Eisenbahnkassennummern. Die bisherige Unterscheidung der Eisenbahnkassener durch Nummern an der Diensttafel, wodurch dem reisenden Publikum eine leichte Kennzeichnung eines Schaffners bei der Unterjochung einmaliger Vorfälle möglich war, fällt künftig weg. Das gleiche tritt beim Personal der Bahnsteigsperren ein. Die Gepäckträger tragen auch weiterhin Nummern.

— Ueber den kommenden Winter sagt die Wagnsbürger Wetterwarte: Nach den Untersuchungen Hellmanns ist bei den Beziehungen zwischen Winter- und Sommer-temperaturen die Größe der Temperaturabweichung des Sommers ausschlaggebend. Da diese im Durchschnitt nur gering war, so spricht die größere Wahrscheinlichkeit für einen mäßig milden Winter.

— Für die Aufhebung des Achtstundentages im Handwerk. Die mitteldeutschen Handelskammern haben dem Reichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht, in der sie die Aufhebung des Achtstundentages für das Handwerk fordern mit der Begründung, daß die Handwerksgehilfen nach Arbeitschluß gewöhnlich selbständige Arbeit ausführen und damit dem Handwerk eine umfangreiche Konkurrenz machen.

— Verleihung des Promotionsrechtes an die Bergakademie Freiberg. Das Gesamtministerium hat der Bergakademie Freiberg das Recht der selbständigen Doktor-Promotion verliehen.

— Hebung der Bautätigkeit. In ähnlicher Weise wie für Groß-Berlin sollen nunmehr die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Hebung der Bautätigkeit auch in Sachsen in erhöhtem Maße herangezogen werden. Es handelt sich dabei um Ausführung von Ausbesserungsarbeiten aller Art, wie Gebäudereparatur, Dachumdeckungen, Hofbefeuchtungen und Vorrichtungsarbeiten von Wohnungen, vor allem aber auch um die Erstellung von Wohnbauten und Notwohnungen, Ausbau von Dachräumen, inneren Ausbau von Gebäuden und Umbau von Lager- und gewerblichen Räumen zu Wohnungen, zu denen nach den Reichsratsbestimmungen die Mittel aus dem allgemeinen Wohnungsbaufonds nicht verwendet werden können. Zur Vereinfachung wird im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium und dem sächsischen Arbeitsministerium die Durchführung des Genehmigungsverfahrens für diese Bauausführungen das Ministerium des Innern — Landeswohnungsamt — übernehmen, und es ist bereits an die Baupolizeibehörden die Anweisung ergangen, in ihren Bezirken festzustellen, wieweil Interessenten, insbesondere auch Privatpersonen, von diesen Vergünstigungen Gebrauch machen wollen, damit bei dem Reichsarbeitsministerium der für Sachsen in Betracht kommende Gesamtbeitrag angefordert werden kann. Nähere Erkundigungen können bei den zuständigen Baupolizeibehörden eingezogen werden.

— Rückgabe der Weisfische an die Heeresverwaltung. Vom Wehrkreiskommando IV wird uns mitgeteilt: Nach Verfügung des Reichswehrministeriums wird das Ausleihen von Heerespferden mit dem 31. Oktober 1920 eingestellt, da die Truppenpferde von diesem Zeitpunkt ab der Truppe voll zur Ausbildung und zum Dienst zur Verfügung stehen, die überzähligen Pferde in das Wirtschaftslieben abgegeben werden müssen. Alle entliehenen Pferde müssen bis 1. November 1920 mittags an die Truppen-

teile zurückgegeben sein. Werbekaufsuche von Landwirten usw. sind nicht an das Wehrkreiskommando IV sondern an den Landeskulturrat bzw. die Landwirtschaftskammern einzureichen. Den Gesuchen müssen Dringlichkeitsbescheinigungen des Gemeindevorstandes und der Amtshauptmannschaft beigelegt werden.

— Diebstahl. Ein Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum 20. Oktober in das Faberische Manufaktur-, Seiden- und Modewarengeschäft hier verübt worden. Es sind verschiedene Stücke Seide, Kostümsamt, Cheviot und Crep de Chine im Gesamtwerte von etwa 60000 Mk. gestohlen worden.

— Dresden. Der hiesigen Polizei gelang es, zwei aus Bremen stammende Räuber auf frischer Tat aufzufassen, als diese einem Kaufmannslehrling, der auf die Bank eine große Summe abgehoben hatte, die Aktentasche mit Geld gewaltsam entreißen wollten, nachdem sie ihm Pfeffer in die Augen gestreut hatten. Es wurde festgestellt, daß die beiden Räuber schon im August d. J. in Leipzig einer Kontoristin und in Düsseldorf einem Banklehrling auf gleiche Weise große Geldsummen geraubt haben.

— Herrnhut. Hier fand die Weihe des Theologischen Seminars statt, das bisher in Gnadenfeld in Schlesien war.

— Oberlungwitz. Bei einem hiesigen Händler wurden 2 Zentner Zucker beschlagnahmt, die er von einem „Unbekannten“ für 1600 Mk. je Zentner gekauft haben will.

Wochenspielplan Dresdner Theater

vom 24. Oktober bis 1. November.

Opernhaus. Sonntag (24.): „Rigoletto“ (7—10). Montag: „Martha“ (1/2 8—11); Dienstag: „Der fliegende Holländer“ (1/2 8—10); Mittwoch: „Der Evangelist“ (7—10); Donnerstag: „Madame Butterfly“ (1/2 8—10); Freitag: 3. Volksvorstellung: „Schirin und Gertraude“ (1/2 8—11); Sonnabend: „Der Waffenschmied“ (1/2 8—10); Sonntag (31.): „Die Dogenherrscher“ (1/2 7—10); Montag: „Rigoletto“ (7—11).

Schauspielhaus. Sonntag (24.): 1. Volksvorstellung: „Wilhelm Tell“ (vormittags 1/2 11 bis 1/2 2); abends: „Wilhelm Tell“ (7 bis nach 10); Montag: „Die stille Forderung“ und „Eine Abrechnung“ (1/2 8 bis 1/2 10); Dienstag: „Der Schwender“ (1/2 7 bis nach 1/2 10); Mittwoch: „Kater Lampe“ (7 bis 1/2 10); Donnerstag: „Zensur“ (von 7 Uhr ab); Freitag: „Rosmersholm“ (7 bis 10); Sonnabend: „Zensur“ (7 Uhr); Sonntag (31.): Volksvorstellung: „Pygmalion“ (1/2 11 vorm.); „Pygmalion“ (abends 7 Uhr); Montag: „Krieg und Frieden“ (1/2 8 bis gegen 10).

Central-Theater. Vom 25. Oktober bis 1. November allabendlich 7 Uhr: „Das Hollandweibchen“. Sonntag den 31. Okt. 8 Uhr: „Wiener Blut“.

Libert-Theater. In der Sonntag den 24. Oktober, 11 Uhr vormittags, stattfindenden Büchsen-Torngewinnung wird Radl Ragi „Liebe den Hütern“, „Krieg den Palästen“ sprechen.

Günthers Restaurant

Ober-Grumbach.
Empfehle zum Kirchweihfest
Rulmbacher Rizzi.
Echt Blut-, Leber- und Bauernbratwurst.
Am gütigen Unterstutzung bittet
Der Döbge.

Ammoniak- superphosphat

der bestbewährte und erfolgreichste Düngemittel sowie

Brennholz in Meterrollen

ist wieder eingetroffen bei

Louis Seidel

Wilsdruff, Fernsprecher 10

Oeltnh-Mantel

sehr praktisch, verkauft
M. Lehmann, Mohorn.

Pferde schert schnell u. sauber

Richard Vohner, Schmiedemeister, Wilsdruff.

1 Schnittbank,

1 zusammenlegbares Feldbett mit Matrize,

2 Läden u. 1 Fenster

90x1,35 cm,

1 Warenkasten

verkauft

M. Lehmann, Mohorn.

Tüchtiger Klavierstimmer

gelernter Klavierbauer, kommt nach Wilsdruff u. Umg. Bitte Angebote an Herrn Musikdirektor Kömisch.

Feine Strickjacken

in modern, bunt, Farben.

das Neueste für junge Damen

in großer Auswahl eingetroffen

Eduard Wehner

Markt — Weigner Str.

Zigarren-Etui in der Stadt verloren.

Als Belohnung gebe ich dem ehrlichen Finder meine neue Zuckertüte oder Bargeld.

Jol. Zadrachil,

Markt 101.

Am 23. Oktober abends gegen 7 Uhr

Skunksboia

zwischen Riemsdorf und Kirchhaus Bockwien

verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben an

Geißel, Riemsdorf.

Ängstlichen Frauen

Hilfe und Rettung bei Regelsstörungen und Störungen durch mein wirksames Spezialmittel. Ich überreibe nicht, sondern helfe. Zahlreiche herzliche Dankschreiben bezeugen, daß schon Erfolg in 2—3 Tagen. Vollkommen unschädlich. Garantie in jed. Fall. Diskr. Versand. Wenn sonst nichts geholfen, lassen Sie noch einmal Mut. Lassen Sie mir genau mit, wie lange Sie zu klagen haben.

Beachten Sie Adresse:

H. Schlienz,

Hamburg 1, Ausgabe H 77

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstrasse 10

Fernsprecher Amt Deuben 735

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Nervosität

die infolge Blutmangel, Schlaf- und Appetitlosigkeit hervorgerufen ist, beseitigt man durch die blutbildenden

Zefergan-Tabletten!

Zu haben in den Apotheken! Broschüre gratis!

Bruno Ehrlich

Rossschlächtereier — Pferdegeschäft

Restaurant und Speisehaus „Zum müden Hock“

Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74

Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

Landw. Personal 2 Schweizer Böcke

aller Art sucht z. Neujahr 1921

Bernhard Pollack,

Stellenvermittler

Wilsdruff, Markt 13.

bei August Michan, Berggasse 229.

Kurt Siering, Potschappel

Tharandt Strasse Nr. 25

Rossschlächtereier, Speisewirtschaft u. Pfordogeschäft

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Bruchleidende

Heußer bequemeres Hüftbruchband! Tag und Nacht tragbar, es spezialbruchband ohne Feder mit bebender Pelotte. Durch zahlreiche Dankschreiben als herbeizureichend bequem und sicher wirkend anerkannt. Weitestgehenden Ansprüchen genügend. In eigener Werkstatt hergestellt.

Damen- u. Kinder-mäntel

In jeder Preislage sind in gediegener Auswahl eingetroffen.

Emil Glath,

Wilsdruff.

E. Geißel, Dienstmeister,

Meißen,

Baderberg Nr. 7

empfiehlt sich zum Sehen von

Oefen

aller Art.

Eigene Kachelniederlage, Neues, jetzt wieder billiger.

la Stückkalk

zum Weizen und Düngen trifft dieser Tage ein bei

Louis Seidel

Fernsprecher 10.

Maurer werden eingestellt

Sonntag vormittag zu melden

Gangeschäft E. u. H. Mögel

Tharandt.

Knechte, Mägde, Pferdejungen

finden Stellung für Neujahr durch die Stellenvermittlung

am Ehrenfriedhof 213.

Ein jüngeres, zuverlässiges

Wirtschaftsmädchen

wird bei Familienanschluß für sofort gesucht.

Untersdorf Out Nr. 10.

Ziere Dein Heim



Nähmaschinen

von einfacher bis feinsten Besenkaufhaltung; bewährte deutsche Fabrikate.

Fahrräder

mit prima Gummibereifung, nur erstklassige Fabrikate.

Mäntel u. Schläuche

Kinderwagenreifen, Wringmaschinen u. Walzen

in prima Qualität empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen

Richard Rühle

Meißen, Burgstraße 6.

Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb.

Dauerbrandöfen

in großer Auswahl

Ofenrohre Ofenknie

empfiehlt

Fa. Paul Schmidt,

Dresdner Straße 94, Ede Rosenstraße.

Herrenfahrrad

zu verkaufen bei

H. Fleischmann,

Freiburger, Stadtgut Vorwerk Wilsdruff

Warenlotterie zum Besten der Ferienkolonie u. Milchpflege.

Loose à 2 Mark
bis Sonntag mittag 1 Uhr in den Verkaufsstellen und im „Adler“.

Ziehung im Stuckzimmer
des „Adlers“ Sonntag den 24. Oktober nachmittags 2 Uhr.

Gewinnausgabe
von Dienstag ab täglich von 2-5 Uhr nachm.

Loose sind noch vorhanden!

Zweigverein Wilsdruff der Sächs. Fechtchule.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, Herrn Gemeinbedienten

August Meißner

drängt es uns, allen für die überaus herzliche Teilnahme in Wort und Schrift zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lindner für die zu Herzen gehenden Worte, den Lehrern Herbst und Wegig für den erhebenden Gesang und der Gemeinde Helbigsdorf für das freiwillige Tragen und Fahren zur letzten Ruhestätte.

Helbigsdorf, am 19. Oktober 1920.

Die Hinterbliebenen Kinder.

Wählerversammlung

am Montag den 25. Oktober abends 8 Uhr im Hotel „Weißer Adler“,
Ministerialdirektor Dr. Dehne-Dresden spricht über:

„Der neue Landtag u. seine Aufgaben“

Freie Aussprache.

Alle Wähler aus Stadt und Land ladet freundlichst ein

Die Deutsche Demokratische Partei
Ortsgruppe Wilsdruff.

Frw. Feuerwehr.

Montag den 25. d. M. abends 8 Uhr im Restaurant „Zur Traube“

Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Das Kommando.

Schrot- und Wirtschaftsmühlen in verschiedenen Größen billig zu verkaufen. Desgleichen zwei Strickmaschinen, 1 Schuhmachermaschine, 1 Knochenmühle, 15 m Gasrohr mit Ventil.
M. Lehmann, Mohorn.

Landwirtschaftl. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Wilsdruff u. Umg.

c. G. m. b. H.

Zu der **Mittwoch** den 3. November 1920 nachmittags 4 Uhr im **Gasthof zum „Weißer Adler“** in **Wilsdruff** stattfindenden

13. ordentlichen Generalversammlung

werden alle Mitglieder höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 3. Bertellung des Reingewinnes.
 4. Neuwahl von 2 Vorstand- und 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Bericht über die letzte gesetzliche Revision.
 6. Anträge und Verschiedenes.
- Anträge von Mitgliedern, über welche Beschluß gefaßt werden soll, sind bis zum 27. d. M. an den Vereinsvorsitzer schriftlich einzureichen.
- Journal, Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum Versammlungstage in unserem Geschäftslokale zur Einsicht den Mitgliedern aus.
- Wilsdruff, am 20. Oktober 1920.

Der Vorstand.

Bruno Wegel. Oskar Bergich.

Gewerbe- Verein.

Dienstag den 26. Oktober abends 1/8 Uhr
Hauptversammlung

im Vereinslokal „Goldner Löwe“.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
 2. Wahl eines neuen Vorstandes und dessen Stellvertreter.
 3. Uebergabe von 2 Ehrenurkunden an zwei langjährige Mitglieder durch den Verbandsvorsitzenden Dr. Gehardt, Zittau.
 4. Verschiedenes.
- Von 1/8 Uhr an Ausgabe von Bibliothekbüchern. Vorzüglich zu empfehlen sind die neuen „Gartenlaube“-Bände. Pünktliches und allseitiges Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht und Pflicht eines jeden.

Der stellvertretende 2. Vorsitzende.

Oskar Plattner.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land empfiehlt sich zur

Anfertigung

von

Kostümen und Damen-Mänteln

bei guter Ausführung und billigster Preisberechnung

Oswin Dohmann, Damenschneider,
Wilsdruff, Zedlitzstraße 177 I.

Bezirksauschuß des Handwerks für Stadt und Amtshauptmannschaft Meißen.

Montag den 25. Oktober nachmittags ab 4 Uhr soll in **Wilsdruff, Hotel zum Löwen,**

Sprechstunde und Aussprache über allerhand Handwerkerfragen

stattfinden durch den Geschäftsführer **Obermeister Klopsche, Meißen.** Allseitiges Erscheinen unserer Mitglieder aus **Wilsdruff** und **Umgegend** wird erwartet.

Ortsauschuß Wilsdruff, Zienert, Dorf.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere Kassenzeit ab **Montag den 25. Oktober 1920** wie folgt festsetzen:

Montag bis Freitag von 1/2 9 bis 1/2 1 Uhr
und „ 1/2 2 „ 5 „
Sonntabend „ 1/2 9 „ 2 „

Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Zweigstelle Wilsdruff.

Jugendverein „Edelweiß“

Morgen Sonntag den 24. Okt. im **Gasthof Klipphausen**

1. Stiftungsfest

bestehend aus **Ball, Theater, humoristischen Vorträgen, Verlosung u. a. m.**
Anfang 1/2 4 Uhr.

Wer sich amüsieren will, der komme.

Die Mitglieder werden gebeten, mindestens ein Geschenk mitzubringen. Gäste und Brudervereine herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Lindenschlößchen.

Zur **Kirmesfeier** Sonntag den 24. und Montag den 25. Oktober

Großer Fest-Ball

Dazu laden freundlichst ein **Ernst Horn und Frau,**
ff. Speisen und Getränke.

Zahn-Praxis
Ernst Hartmann
„Stadt Dresden“
Freiberger Strasse,
Sprechzeit: täglich 9-12 und 1-6 Uhr

Gasthof Grumbach.

Sonntag den 24. Oktober zum **Kirchweihfest** von nachmittags 4 Uhr an

Gr. Fest-Ball.

Montag den 25. Oktober

Großes Extra-Konzert

ausgeführt von der **Wilsdruffer Stadtkapelle.**
Direktion: **Emil Kömisch.**

Feingewähltes Programm.
Eintritt 1,50 Mark. Anfang 7 Uhr.
Küche und Keller bieten das Beste!
Zu diesem Feste laden alle Freunde und Gönner aus Stadt und Land ergebenst ein
Paul Bohr und Frau.

Gasthof „Deutsches Haus“ Köhrsdorf

Sonntag den 24. Oktober **Treffpunkt**

Gr. öffentlicher Blumenball

Polonaise — Verlosung u. a. Ueberraschungen.
Anfang 5 Uhr. Ende ? Einzig dekoriert!
Gäste und Mitglieder herzlich willkommen.
Jugendverein „Frohstun“ Köhrsdorf.

Große Auswahl Fahrrädern

in neuen u. geb. **Gummibereifungen** und allen **Zubehörteilen.**
Neue Kinderwagen billig in der **Fahrradhandl. zu Limbach.**
Gummi usw. Verkauf auch in **Grumbach Nr. 885.**

Färben u. reinigen
Alles
schnell u. gut

Gebrüder Lehmann
Färberei u. chem. Waschanstalt
Bischofswalde 1. Sa.

Spezialität
Umfärben
von
Militärsachen
Portofreie Rücksendung.

Annahmestelle für Wilsdruff und Umgegend:
Herr Kaufmann Emil Glathe,
Freiberger Str. Wilsdruff Freiberger Str.